

WOCHENKREISEL

NEWSLETTER FÜR DAHME-SPREEWALD

23. September 2022

Liebe Lesende,

+++ Herausfinden wollten zehn Fotografen in den vergangenen Tagen, was die Lausitz ausmacht. Im Rahmen der **1. Lausitzer Fototage** waren sie in und um Lieberose auf der Suche nach Bildmotiven und Eindrücken unterwegs. Ihr vorläufiges Fazit hängt offenbar ein wenig von der Ferne und Nähe zur Region ab. Da ist Thomas Kläber, Lausitzer Fotografen-Urgestein, der es einfach schön hier findet. Er arbeitete mit Anna Tiessen zusammen, was sowohl räumlich als auch altersmäßig einen Gegensatz bildet: Die junge Frau stammt aus Dithmarschen in Schleswig-Holstein. Da die Region ebenfalls ländlich ist, ließen sich jedoch viele Parallelen ziehen. "Wir haben eine sehr ähnliche dokumentarische Herangehensweise", sagt Thomas Kläber. "Wir arbeiten beide gerne mit Menschen, sind begleitend, beobachtend", ergänzt Anna Tiessen. Ihr habe gefallen, dass sie durch die gemeinsame Zeit einen tiefen Einblick in die Region gewann: "Ich habe jetzt ein konkretes Bild von der Lausitz, ich verstehe die Region besser - und das ist ein gutes Gefühl."



Auf konkrete Einblicke hatte auch Carla Pohl (Foto) gehofft. Die Berlinerin kennt die Region von ihren Besuchen im Spreewald und hatte sich vorgenommen, zum Thema Sorben/Wenden zu arbeiten. Das sei jedoch nicht so leicht bildlich zu greifen gewesen, erzählt sie: "Das ist schwammig: Was macht die Kultur eigentlich aus?" Nicht so sehr in der Alltagskultur, sondern eher in der Sprache, in der Identität und im Stolz sei das Sorbische zu spüren, so ihre Beobachtung. Drei Generationen Sorben/Wenden hat sie während ihres Aufenthalts in der Lausitz getroffen und sie zwischen Original, Bewahren und Neuerfinden erlebt. Dem versucht sie in ihren Bildern assoziativ nachzuspüren. Zu sehen sind die Ergebnisse der 1. Lausitzer Fototage im kommenden Jahr im Schlosspark - so wie die derzeitigen Lausitzer Momente auf großen Leinwänden vor imposanter Schlossfassade.

Dörte Ziemer